



Inh. E. Hodzic
Rotlippstraße 49, 63683 Ortenberg
www.haus-europa.de

Sozialdienst
Esther Wagenbach
Leni Michel
Tel: 0 60 46 / 98 98 9-31
Fax: 0 60 46 / 98 98 9-46
sozialdienst@haus-europa.de

Wir stellen uns vor

Sehr geehrte Interessenten, sehr geehrte Angehörige,

mit unserem Prospekt und diesem Schreiben möchten wir Ihnen unser Seniorenheim "Haus Europa" vorstellen.

Es ist seit 35 Jahren das Anliegen unseres Leitungsteams und der privaten Trägerschaft, den Menschen und seine persönlichen Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen.

Unser Pflegekonzept ist geprägt von Individualität, Selbstbestimmung, Förderung und Erhaltung der eigenen Fähigkeiten.

Wir legen großen Wert auf die Unterstützung und Mitwirkung der Angehörigen und Betreuer unserer Senioren.

Wir bieten qualifizierte und verantwortungsvolle Pflege und Betreuung. Gewährleistet wird diese durch unsere ausgebildeten Altenpfleger/innen, Krankenschwestern und Pflege- sowie Pflegehilfspersonal.

Die Pflege ist ein fortlaufender und ständig fortschreitender Prozess. Durch regelmäßige Schulungen und Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen wird für solides Wissen der Pflegenden und somit für eine gute Pflegequalität gesorgt.

Unser Haus ist in drei Wohnbereiche mit Ein- und Mehrbettzimmern unterteilt, auf die insgesamt 160 Betten verteilt sind. Die Wohnbereiche sind gemütlich eingerichtet und laden zum Verweilen ein. In den Wohnbereichen finden Sie bequeme Sitzcken, welche u.a. mit Fernsehapparaten ausgestattet sind. Außerdem können dort Bastelarbeiten verrichtet werden oder man findet sich dort zu einem kleinen "Schwätzchen" ein.

Um unseren Senioren nach der Heimaufnahme das Einleben und Zurechtfinden in unserem Haus zu erleichtern, steht ihnen unsere Sozialarbeiterin Frau Wagenbach mit Rat und Tat zur Seite. Sie hilft bei allen Fragen bezüglich der gesetzlichen Bestimmungen sowie zu Fragen hinsichtlich der Pflegekassen und Anträgen jeglicher Art.

Zusätzlich unterstützt sie den Heimbeirat, der sich ausschließlich aus Bewohnern unseres Hauses zusammensetzt. Bei seinen regelmäßig stattfindenden Besprechungen leitet sie die Anregungen, Wünsche und Kritiken unserer Senioren an die Verantwortlichen weiter.

Durch Gruppenveranstaltungen unserer Beschäftigungstherapeuten werden die Begabungen und Fähigkeiten unserer Senioren erhalten sowie gefördert.

Des weiteren organisieren sie Gottesdienste beider Konfessionen, Festveranstaltungen, persönliche Geburtstagsfeiern und verschiedenste Ausflüge.

In unseren Gesangsgruppen treffen Alt und Jung zusammen, wo Musiker, Jugend- und Kindergruppen miteinander singen und tanzen.

Für das leibliche Wohl unserer Senioren sorgen in unserer eigenen Küche zwei Köche und ihr Team. Sie bieten eine sehr schmackhafte, ausgewogene, dem Bedürfnis unserer Senioren angepasste Verpflegung. Bei Bedarf stehen auch Diätessen und vegetarische Gerichte auf dem Speiseplan.

In unserem Haus gibt es umfangreiche Serviceleistungen, die den Alltag unserer Senioren erleichtern.

In der hauseigenen Waschküche wird dafür gesorgt, dass die gesamte anfallende Wäsche gewaschen, gebügelt, getrocknet (Trockner) und bei Bedarf ausgebessert wird.

Für Sauberkeit im gesamten Haus garantiert unser hauseigener Reinigungsdienst.

Unsere Haustechniker helfen bei der Einrichtung der Zimmer und stehen selbstverständlich unseren Senioren bei kleineren Reparaturen zur Seite.

Für den ordnungsgemäßen Verwaltungsablauf sorgen unsere Mitarbeiterinnen im Büro. Sie beraten Sie gerne und unterstützen Sie bei eventuellen Fragen zur Finanzierung des Heimaufenthaltes.

Um den verschiedensten persönlichen Bedürfnissen unserer Senioren gerecht zu werden, bieten wir spezielle Dienstleistungen von externen Einrichtungen an.

So kann beispielsweise die medizinische Versorgung von allen im Ort ansässigen Ärzten übernommen werden. Der Hausarzt kann eigenständig oder mit Hilfe der Angehörigen oder Betreuer ausgewählt werden.

Die Ortenberger Apotheke am Marktplatz liefert zu allen Tages- und Nachtzeiten notwendige Medikamente.

Eine benötigte physiotherapeutische Behandlung wird durch ortsansässige Krankengymnasten durchgeführt. Auf Wunsch behandeln sie Fußpfleger/innen in regelmäßigen Zeitabständen direkt in ihrem Wohnbereich und einmal wöchentlich haben Sie Gelegenheit in unserem Hause den Friseur zu besuchen.

Wenn Sie Interesse haben uns und unser Haus kennen zu lernen, ist unsere Sozialarbeiterin Ihre Ansprechpartnerin. In intensiven Vorgesprächen stellt sie unsere Einrichtung und das Hauskonzept vor. Unsere Sozialarbeiterin ist gerne bereit, mit Ihnen jederzeit Besichtigungen unserer Einrichtungen vorzunehmen, damit Sie sich einen persönlichen Eindruck verschaffen können.

Mit freundlichen Grüßen
das Team von „HAUS EUROPA“



PG	Pflegekosten	AZ	AZ neu	Unterkunft und Verpflegung	IV-Kosten	Gesamt pro Tag	Gesamt pro Monat	Leistungen Pflegekasse pro Monat	Gesamt pro Monat
PG 1	50,32 €	4,36 €	0,48 €	26,00 €	11,12 €	92,28 €	2.807,16 €	131,00 €	2.676,16 €
PG 2	67,72 €	4,36 €	0,48 €	26,00 €	11,12 €	109,68 €	3.336,47 €	805,00 €	2.531,47 €
PG 3	84,62 €	4,36 €	0,48 €	26,00 €	11,12 €	126,58 €	3.850,56 €	1.319,00 €	2.531,56 €
PG 4	102,24 €	4,36 €	0,48 €	26,00 €	11,12 €	144,20 €	4.386,56 €	1.855,00 €	2.531,56 €
PG 5	110,16 €	4,36 €	0,48 €	26,00 €	11,12 €	152,12 €	4.627,49 €	2.096,00 €	2.531,49 €

Kurzzeitpflege pro Tag 37,12 € Eigenanteil.



Inh. E. Hodzic
 Rotlippstraße 49, 63683 Ortenberg
 www.haus-europa.de
 Tel. 0 60 46 / 98 98 9-30
 Fax 0 60 46 / 98 98 9-26

Sozialdienst
 Esther Wagenbach
 Leni Michel
 Tel: 0 60 46 / 98 98 9-31
 Fax: 0 60 46 / 98 98 9-46
 sozialdienst@haus-europa.de

Anmeldung zur Heimaufnahme

Vor- und Zuname (Geburtsname)

Adresse Straße/PLZ/Ort Telefon

Derzeitiger Aufenthalt Straße/PLZ/Ort Telefon

Geburtsdatum und Geburtsort

Familienstand Konfession Staatsangeh.

Angehörige*r / Betreuer / Bevollmächtigte*r

a) Name wie verwandt Telefon u. E-Mail

Straße/PLZ/Ort

b) Name wie verwandt Telefon u. E-Mail

Straße/PLZ/Ort

c) Betreuer/in od. Bevollmächtigte/r Straße/PLZ/Ort Telefon u. E-Mail

Hausarzt Straße/PLZ/Ort Telefon

Krankenkasse Krankenversichertennummer

Besteht eine Rezeptgebührenbefreiung	Ja	Nein
Wird Unterstützung durch die Sozialhilfe bezogen oder beantragt?	Ja	Nein
Liegen bereits Genehmigungen bzgl. freiheitsentziehender Maßnahmen vor?	Ja	Nein
Gripeschutzimpfung gewünscht?	Ja	Nein
Pneumokokken-Impfung gewünscht?	Ja	Nein
Covid Impfung gewünscht?	Ja	Nein
Wurde bereits in diesem Jahr Kurzzeit- oder Verhinderungspflege in einer anderen Einrichtung genutzt?	Ja	Nein
Zimmerwunsch	☐ Einzelzimmer ☐ Zweibettzimmer ☐ nicht relevant	
Aufenthaltswunsch	☐ Vollstationäre Pflege ☐ Kurzzeitpflege ☐ Verhinderungspflege	
Pflegegrad	☒ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5	

Datum Unterschrift des Angehörigen/Betreuers/Aufzunehmender

Hilfsmittel

(bitte zutreffendes ankreuzen und Reg. Nr. eintragen)

Rollstuhl	Ja	Nein	Beantragt	Reg.Nr.:
Rollator	Ja	Nein	Beantragt	Reg.Nr.:
Gehbock	Ja	Nein	Beantragt	Reg.Nr.:
Wechseldruckmatratze	Ja	Nein	Beantragt	Reg.Nr.:
Sonstige Hilfsmittel:				Reg.Nr.:

**Bitte beschriften Sie alle Hilfsmittel, Geräte und Gegenstände,
die Sie mit ins Haus bringen, mit Namen des Bewohners.**



Inh. E. Hodzic
Rotlippstraße 49, 63683 Ortenberg

Tel. 0 60 46 / 98 98 9-30
Fax 0 60 46 / 98 98 9-26

Sozialdienst
Esther Wagenbach
Tel: 0 60 46 / 98 98 9-31
Fax: 0 60 46 / 98 98 9-46

Ärztlicher Fragebogen zur Heimaufnahme (vom Hausarzt auszufüllen)

Name, Vorname:
Geburtsdatum:

Diagnosen:

Gewicht	
Größe	

Liegt ein Pflegegrad vor?	Ja	Nein
Wenn ja, welcher?		
Pflegegrad ist beantragt am:		

Meldepflichtige Erkrankung	Ja	Nein
MRSA		
Tuberkulose		

Pflegerelevante Besonderheiten	Ja	Nein
Harninkontinenz		
Stuhlinkontinenz		
Dekubitus		
Wenn ja, an welchen Stellen:		
Anus praeter		
PEG-Sonde		
Ernährungssonde		
Infusion		
Dauerkatheter		
Suprapubischer Katheter		
Dialyse		
ZVK		

	Ja	Nein
Port		
Tracheostoma		

	Ja	Nein	Letzte Kontrolle
Marcumar			
Herzschrittmacher			
Glaukom			

Funktionelle Einschränkungen	Ja	Nein
Lähmungen		
Wenn ja, welche:		
Kontrakturen		
Wenn ja, welche:		
Amputationen		
Wenn ja, welche:		

Sinnesbehinderungen	Ja	Nein
Sprachstörung		
Eingeschränktes Sehvermögen		
Brillenträger		
Erblindung		
Schwerhörigkeit		
Hörgeräteträger		
Ertaubt		
Geistige Behinderung		

Orientierung und Verhalten	Ja	Nein
Zur Person orientiert		
Zeitlich orientiert		
Örtlich orientiert		
Situativ orientiert		
Motorische Unruhe		
Depressionen		
Halluzinationen		
Nächtliche Unruhe		
Hinlauftendenz		
Demenz		
Selbstgefährdung		
Gefährdung anderer		
Suizidgefahr		
Suchterkrankungen		
Alkoholabhängigkeit		

	Ja	Nein
Raucher		
Medikamentenabhängigkeit		
Drogenabhängigkeit		
Andere		
Wenn ja, welche:		

Medikation	Morgen	Mittag	Abend	Nacht

Medikamentenunverträglichkeiten/Allergien:

Bedarfsmedikation	Bei welchen Beschwerden?	Dosierung

Impfungen	Ja	Nein	Wann
Tetanus			
Hepatitis A und B			
Covid 19			
Pneumokokken			
Gripeschutz			

Hilfe bei der Körperpflege durch das Pflegepersonal	Vollständige Übernahme	Teilweise Übernahme	Keine Hilfe notwendig
Ganzwaschung			
Teilwaschung			
Duschen/Baden			
Kämmen/Rasieren			
Mundpflege			

Ernährung	Vollständige Übernahme	Teilweise Übernahme	Keine Hilfe notwendig
Nahrungsaufnahme			
Flüssigkeitsaufnahme			

	Ja	Nein	Welche
Vollkost			
Passierte Kost			
Schonkost			
Flüssignahrung/Menge			
Sondennahrung/Menge			

Nahrungsmittelunverträglichkeiten:

Ausscheidung	Vollständige Übernahme	Teilweise Übernahme	Keine Hilfe notwendig
Toilettengang (Urin)			
Toilettengang (Stuhlgang)			
Inkontinenzartikelwechsel			
Urinbeutel Wechsel/Entleeren			
Stoma Wechsel			

Mobilität	Vollständige Übernahme	Teilweise Übernahme	Keine Hilfe notwendig
Aufstehen/Zubettgehen			
An- und Auskleiden			
Stehen			
Gehen			
Treppensteigen			
Transfer Rollstuhl			
Lagerung			

Ort, Datum

Unterschrift u. Stempel des Arztes



*Sehr geehrte/r Bewohner/in,
sehr geehrte Angehörige und Betreuer,*

*da mit dem Einzug in unsere Einrichtung ein neuer Lebensabschnitt beginnt,
benötigen wir einige Angaben über seine/ihre Biografie.*

*Die hier gesammelten Informationen sind für unsere Mitarbeiter eine große Hilfe
im Umgang mit unserem/er neuen Bewohner/in.*

*Desto detaillierter die Angaben zu Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen
erarbeitet werden, um so besser können wir in der Zeit des Einlebens auf unsere/n
neuen Bewohner eingehen.*

*Auch das Wissen über einschneidende Erlebnisse oder bedeutende
Lebensabschnitte in der Vergangenheit kann hilfreich sein, den Menschen und
seine Reaktionen besser zu verstehen. Dies wird um so wichtiger, je weniger
der/die Bewohner/in selbst in der Lage ist, sich sprachlich mitzuteilen und über
sich und seine/ihre Wünsche und Bedürfnisse zu sprechen.*

*Wir bitten Sie, folgende Fragen nach Ihrem Ermessen zu beantworten. Das
Ausfüllen des Fragebogens ist selbstverständlich freiwillig. Soweit dies möglich
ist, wäre es schön, wenn der/die Bewohner/in daran beteiligt würde.*

*Zu Beantwortung von Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter/innen gerne zur
Verfügung.*

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

*P.S.: Sie können jederzeit die bereits ausgefüllte Biografie ergänzen, sollte Ihnen
zu einem späteren Zeitpunkt noch etwas relevantes einfallen.*

☐

Ich kann/möchte die Biographie nicht ausfüllen (bitte trotzdem den Namen eintragen, um unnötige Rückfragen zu vermeiden)

Anamnese/Biografie

Name: _____

1. Kindheit und Jugend

Heimatort/weitere Wohnorte: _____

Name der Eltern: _____

Geschwister (falls verstorben-wann?): _____

2. Beruf und Familie

Ausbildung/Berufstätigkeiten: _____

Partnerschaft (verheiratet, verstorbene Partner):

Kinder (Name, falls verstorben - wann?): _____

weitere Bezugspersonen (Nachbar, Freunde, etc.):

3. Persönlichkeit

Kontaktfreudigkeit (früher und heute) _____

wichtige persönliche Erlebnisse (Krieg, Verlust von Personen, besondere Erfolge etc.):

Welche Werte waren früher besonders wichtig (Ordentlichkeit; Pünktlichkeit etc.):

Religion (Beten, religiöse Feste, Gottesdienste etc.): _____

Lieblingsmusik: _____

Lieblingsduft (Parfüm, Blumen etc.): _____

4. Lebensgewohnheiten

Gewohnheiten der Körperpflege (waschen, baden etc. Häufigkeit u. Tageszeit):

Bevorzugte Bekleidung: _____

Lieblingsspeisen: _____

Lieblingsgetränke: _____

Was essen u. trinken sie gar nicht gerne: _____

Schlafgewohnheiten, Schlafenszeiten: _____

Körperberührungen gerne oder ungern (Distanz, Nähe):

5. Beschäftigung

Hobbys/Interessen: _____

Vereinsleben: _____

Welche Medien waren/sind wichtig? ☐ Fernsehen ☐ Radio ☐ Zeitung/Zeitschriften ☐ Bücher ☐ Kino

Bestand/Besteht eine Sammelleidenschaft? ☐ Briefmarken ☐ Münzen ☐ Sonstiges _____

Welche Themen waren/sind interessant (Politik, Familie etc.): _____

Gesellschaftsspielen (wenn ja, welche): _____

6. Sterbeprozess

Kirchlicher Beistand erwünscht ☐ ja ☐ nein

Hospizbetreuung erwünscht ☐ ja ☐ nein

Besondere Wünsche: _____

Benachrichtigung in o. g. Falle ☐ am Tag ☐ in der Nacht



! Diese Dinge sind sehr wichtig und müssen am Aufnahmetag mit gebracht werden, ansonsten können wir keine fachgerechte Versorgung ab dem Aufnahmetag sicher stellen.

Bitte nicht vergessen

- !** Vorberichte von Fachärzten, Krankenhäusern etc. vor Aufnahme einreichen (nicht älter als 2 Jahre)
- !** Einzahlung auf das Taschengeldkonto in Höhe 100 € in bar bei Aufnahme
- !** Impfpass oder Impfbescheinigung
- !** Krankenkassen-Karte und ggf. Befreiungskärtchen
- !** Personalausweis, Pass, Meldebescheinigung oder Ausweisbefreiung
- !** Medikamente inkl. Medikamentenplan, Verbandsmaterial oder Rezepte für diese Dinge
- !** Vollmachten/Betreuungsausweis, Patientenverfügung etc. (wenn vorhanden)
- !** Vorhandene Hilfsmittel (Rollstuhl, Rollator, Gehwagen, Greifhilfe, Lagerungsmittel, Sauerstoffgerät, Absauggerät, Matratzen usw.)
- !** Bei zu geringer Rente, bitte sofort einen Antrag auf Sozialhilfe stellen, damit die Kosten übernommen werden.
- ➔ Kontodaten (Kopie Bankkarte) für Lastschrifteinzug
- ➔ Rentenbescheide
- ➔ Schwerbehindertenausweis (wenn vorhanden)
- ➔ Bei Abwesenheit der Angehörigen ist eine alternative Adresse und Telefonnummer anzugeben
- ➔ ausreichend Pflegemittel (Duschlotion, Shampoo, Seife, Zahncreme, Körperlotion, Sonnencreme und sonstige Körperpflegeartikel) keine Aerosolsprays wie z. B. Deo- od. Haarspray, da bei Anwendung in den Zimmern die Rauchmelder ausgelöst werden können.
- ➔ Zahnbürste und Becher, Prothesenbecher- und Reinigungsmittel, Bürste, Kamm, Nagelpflegeset sowie ggf. Rasierzeug und Haftcreme
- ➔ Inkontinenzmaterial (bei Kurzzeitpflege)
- ➔ Brille, Hörgerät oder andere Hilfen (sofern benötigt)
- ➔ Kleidung für 8-10 Tage, zusätzlich Sonnenhut/Wintermütze, sowie Handschuhe Die Kleidung muss bei 40 ° waschbar und Trockner geeignet sein. Bitte Koffer u. große Reisetaschen wieder mitnehmen!!
- ➔ Kleine Tasche/Reisetasche für Krankenseinweisungen sollte vorhanden sein und im Kleiderschrank hinterlegt werden.
- ➔ Bitte bringen Sie Bilder, Dekoration , Pflanzen mit um die Atmosphäre im Zimmer persönlicher zu gestalten. Eine Erinnerungskiste, mit Dingen die immer Freude bereitet haben.
- ➔ Sie benötigen einen eigenen Fernseher mit **DVB-T2 Empfang und Vesa Standard von 13“ bis 42“ bis 20 kg**
- ➔ Bitte beschriften Sie persönlichen Gegenstände mit einem Aufkleber mit Namen des Bewohners. Die Wäsche wird durch uns beschriftet! Bitte im Koffer lassen!
- ➔ Bei Mitbringen elektrischer Geräte achten Sie bitte auf die fehlerfreie Funktion, um Gefahren auf Grund defekter Geräte, auszuschließen! Groß- und Küchenelektrogeräte wie z. B. Kühlschrank, Mikrowelle, Wasserkocher etc. sind nicht erlaubt.
- ➔ Handtücher, Waschlappen und Bettwäsche werden vom Haus gestellt



Wir – das TEAM der Beschäftigung und Betreuung – stellen uns vor:

Für die psychosoziale Betreuung unserer Bewohner ist das Team der Beschäftigung und Betreuung in Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal und der Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes zuständig. Unterstützt werden wir durch unsere ehrenamtlichen Helfer/innen. Zum Angebot der Abteilung „Beschäftigung und Betreuung“ gehören wöchentliche Gruppenveranstaltungen wie Sing- und Kegelstunden, Sitzgymnastik, Kreatives Gestalten, Gedächtnistraining sowie spezielle Angebote für unsere dementen Bewohner; ebenso Einzelgespräche und Einzelaktivierungen wie Basteln, Vorlesen, Spazieren gehen, Betrachten und Herstellen von Erinnerungsalben sowie basale Stimulation bei unseren bettlägerigen Bewohnern, etc.. Des weiteren gibt es noch viele monatliche Veranstaltungen, z. B. Gottesdienste beiderlei Konfessionen, jahreszeitliche Feste, Geburtstagsfeiern, Männer- und Musiknachmittage, Ausflüge, Besuche von Stadtfesten und kulturellen Angeboten, etc.. Ein detaillierter Wochen- und Monatsplan befindet sich in unserer Heimzeitung, die Sie auf Wunsch erhalten können.

Biografisches Arbeiten

Um unsere Bewohner adäquat aktivieren zu können, benötigen wir wichtige Angaben über Hobbys, Interessen, Vorlieben und Abneigungen. Ein detailliert ausgefüllter Biografiebogen ist für unsere Arbeit sehr hilfreich. Mit unseren dementen Bewohnern möchten wir gerne eine „Erinnerungskiste“ herstellen und wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns Erinnerungsstücke Ihrer Angehörigen bzw. zu Betreuenden mitbringen könnten wie z. B. Fotoalben, selbst gehäkelte und selbst gestickte Deckchen, Bildbände über Heimatorte oder über Hobbys, etc..

Auch trägt es zum Wohlbefinden unserer Bewohner bei, wenn sie in ihrem persönlichen Umfeld vertraute Gegenstände wie gerahmte Fotografien (bitte zum Aufhängen und nicht zum Hinstellen), Basteleien von Enkelkindern, Sofakissen von daheim, etc. vorfinden.

Für unsere bettlägerigen Bewohner, die gerne Musik hören bzw. gehört haben, wäre es schön, wenn Sie einen CD-Player mit gern gehörten Melodien bereit stellen könnten.

Ehrenamtliche Arbeit ist bei uns erwünscht

Sollten Sie Freude daran haben, unsere Arbeit zu unterstützen, sind Sie natürlich herzlich eingeladen, uns bei der Gestaltung und Durchführung von Festen, Bastelnachmittagen, Ausflügen, etc. zu helfen. Natürlich können Sie sich auch unseren ehrenamtlichen Helfer/innen anschließen, die regelmäßig Besuche bei uns im Haus Europa durchführen. Auch als Gast bei unseren Veranstaltungen sind Sie uns herzlich willkommen. Spezielle Einladungen dazu finden Sie auf der Informationstafel im Foyer unseres Hauses oder in der Heimzeitung.

Sollten Sie ein Instrument spielen und sich an einem dankbaren Publikum erfreuen, so laden wir Sie herzlich ein, mit uns zu musizieren. Für unsere Bewohner sind die monatlichen Musiknachmittage in unserem Hause immer ein Highlight im Heimalltag. Wir möchten Ihnen deshalb Mut machen, Ihr vielleicht schon „eingemottetes“ Instrument wieder herauszuholen und es bei uns zum Einsatz zu bringen.

Geburtstagsfeiern

Für die Geburtstagsfeiern Ihrer Angehörigen steht Ihnen unser Glasraum im UG zur Verfügung. Wenn Sie die Feier rechtzeitig anmelden, so decken wir gerne für Sie den Geburtstagstisch festlich ein (maximal für 10 Personen). Falls Sie den Kaffee hier kochen möchten, so steht Ihnen dafür eine Kaffeemaschine im Clubraum (UG) zur Verfügung. Nähere Infos finden Sie in unserem Flyer: 'Geburtstagsfeier im Haus Europa'.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen,

Ihr TEAM der Beschäftigung und Betreuung





Was ist Demenz?

Demenz bedeutet sinngemäß "weg vom Geist".

Die Demenz gehört zu den häufigsten Krankheitssyndromen im Alter und umschreibt einen Abbau des Gedächtnisses sowie anderer kognitiver, emotionaler und sozialer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im Verlaufe der Demenz verändern und zerstören sich die Nervenzellen und die Nervenzellverbindungen im Gehirn.

Beeinträchtigungen zeigen sich vor allem bei der Merkfähigkeit, dem Denk- und Problemlösevermögen, der Orientierung sowie der Sprache. Bei einigen Formen ist auch die Persönlichkeit oder die Motorik betroffen. Betroffene können ihren Alltag in der Regel nicht mehr alleine bewältigen und zeigen starke Einschränkungen in ihren sozialen und alltagspraktischen Fertigkeiten.

Wie sollten Sie mit Demenz umgehen?

Versuchen Sie, die Lebensgeschichte des Kranken zu verstehen und lernen Sie seine neue innere Welt zu akzeptieren und zu respektieren.

Die Pflegeperson/Angehörigen müssen ein Gespür dafür entwickeln, die Gefühle des dementen, verwirrten und alten Menschen zu erkennen. Wo kein sprachlicher Austausch mehr möglich ist, greifen sie auf Berührungen und Bewegungen zurück, also auf nonverbale Kommunikation. Ziel ist es, dass der andere sich verstanden und akzeptiert fühlt und dadurch Entlastung findet.

Nehmen Sie eine positive Sichtweise ein. Seien Sie geduldig.

- Interpretieren Sie Gefühlsschwankungen nicht als Bösartigkeit.
- Versuchen Sie nicht den Betroffenen zu ändern und zu erziehen.
- Sprechen Sie in einfachen, kurzen Sätzen. Sprechen Sie langsam, aber ruhig, deutlich und bestimmt.
- Lassen Sie dem Betroffenen Zeit zu reagieren und wiederholen Sie wichtige Informationen nach Bedarf. Verwenden Sie dabei möglichst dieselben Schlüsselworte.
- Reden Sie über die Vergangenheit und über besonders schöne gemeinsame Erlebnisse. Achten Sie dabei auf die Körpersprache und nehmen Sie sich Zeit zum Zuhören. Demente wollen und sollen ihre Gefühle äußern können. Verbalisierte Gefühle belasten weniger.
- Nehmen Sie den Betroffenen in den Arm und zeigen Sie körperliche Nähe.
- Erwerben Sie Wissen über die Krankheit, um sich auf deren Verlauf einzustellen.
- Integrieren Sie den Betroffenen, z. B. wenn Sie sich mit Freunden treffen.
- Informieren Sie Nachbarn und Freunde über die Krankheit.
- Respektieren Sie den Rückzug in die Vergangenheit
- verkindlichen Sie nicht die Verhaltensweisen

Bei Rückfragen können Sie sich gerne jederzeit an unsere Mitarbeiter wenden.